

Strafvollzug anno 2000

Autor(en): **E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 51: **Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Maulwurf und Luftschutz

„Unsere Wohnung entspricht den modernsten Anforderungen!“

Strafvollzug anno 2000

«My Name is: Josuah Chinboxer, Auslands-Raporter vom Arizona-Kicker, Arizona, Tennessee, U. S. A. Ich möchte sprechen Herrn Bundesrat Bünzli, Chef von Justizdepartement.»

Der Yankee sprach, der Weibel lief, der Chef vom Justizdepartement liess bitten.

Es entspann sich folgendes Interview:

Chinboxer: «Err Bundesrat ... ich aben gehört viel good von Swiss Justice. Sie sollen aben the finest prisons of the world, die schönste Gefängniss der Welt!»

Bünzli: «Euseri Gfängniss sin rächt, mir hend frücher a grossi Fremdenindustrie g'ha.»

Ch.: «Uas hat zu tun Fremdenindustrie mit prisons?»

Bü.: «Sehr viel — der Bund het d'Hotels subventioniert, un um Subventionen z'spare, het der Bund d'Ho-

tels g'chauft, un do hend mir Gfängniss drus g'macht. Die sin b'setzt, au in schlächte Zite.»

Ch.: «I see, Sie aben umgebaut the Otels.»

Bü.: «Umbaut nit, nume renoviert.»

Ch.: «Sie aben gebaut hohes Mauer, damit nicht ausreiss the prisoners?»

Bü.: «Wozu Mauer. Es sin schöni Hotels. Die Verpflägg isch prima. Darüber han mir Attäschtt vuo de In-sasse*. Badigelägenheit mit Unterhal-

* Ein solches Attest liess sich bereits 1936 die Verwaltung der Besserungsanstalt Schloss Aarburg ausstellen. E. H.

(... das isch aber globi nöd vom Schohaus gsi!...)

Der Setzer.)

tig, Radio fählt au nit. Numme a Narr wird usrisse. Dussen isch es nit halb so schön i dene Zyte!»

Ch.: «Da sind sehr beliebt Ihre Gefängniss?»

Bü.: «Säb will ich meine. Us alle Länder chömmet d'Schelme un löhn sich bi eus ispeere!»

Ch.: «Un uenn es einem och gefällt in your Hotel, wenn er hat abgebusst sein Straf?»

Bü.: «Denn gheied mir en use. Das isch 's einzig Unhumane an euserem Strafvollzug.»

Mehr Freude,

In den Aufregungen der heutigen Zeit sollte der Parole: mehr Freude durch Verschönerung des eigenen Heims besser nachgelebt werden. Zwei Dinge sind dazu wie geschaffen: der «Nebelspalter» und Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich. Beides sind in des Wortes bester Bedeutung Freudespender. Die Geschenkzeit ist da. Schenkt Nebelspalter-Abonnements, schenkt farbenfrohe Orientteppiche!

Markus zürich-Oerlikon

Ueberlandstrasse 3



Wer gern gut «weint» und gern gut isst. Mir doppelt gern willkommen ist. Küch' und Keller haben Schneid, Ich steh für jeden Gast bereit.

Mit. höfl. Empfehlung

C. R. Gamp-Solenthaler.